



Sport für geflüchtete Mädchen und Frauen



”

**Fußball macht Frauen
sehr stark, auch im Leben,
auch in der Gesellschaft**

Tharaa, Champions ohne Grenzen

Geflüchtete Mädchen und Frauen im Sport

In den vergangenen Monaten sind nicht nur junge Männer als Schutzsuchende nach Berlin gekommen. Ein Drittel der Asylanträge in Deutschland – so das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge – werden von Mädchen und Frauen gestellt. Tendenz steigend. Sie werden in der Öffentlichkeit weniger wahrgenommen und sind besonders im Sportverein seltener anzutreffen, denn sie halten sich häufig im häuslichen Bereich auf und kümmern sich um Kinder oder ältere Menschen.

Geflüchtete Mädchen und Frauen in Sportangebote einzubeziehen, ist eine ganz besondere Herausforderung.

Viele von ihnen sind mit einer anderen Geschlechterrollenerwartung aufgewachsen. Oftmals sind sie so eine andere Körper- und Bewegungskultur gewöhnt. Dennoch sollten sich Vereine der Aufgabe stellen, passende Sportangebote zu gestalten, da geflüchtete Mädchen und Frauen eine besonders förderungswürdige Gruppe sind.

Sportliche Interaktionen haben vor allem dann Erfolg, wenn es gelingt, Vertrauen aufzubauen. Dabei gilt es zu beachten, dass dies viel Zeit und Geduld erfordern kann. Der erste persönliche Kontakt muss nicht zwingend im Sportkurs stattfinden, sondern kann bereits bei einem Treffen im Vorfeld erfolgen. Als erste Kontaktmöglichkeit eignen sich beispielsweise eine Vorstellungsrunde in einer Flüchtlingsunterkunft, ein gemeinsamer Kochabend mit einer Flüchtlingsinitiative oder ein erstes Kennenlerngespräch in einem Frauencafé. Egal wo, wichtig ist die Begegnung auf Augenhöhe.

ERSTER SCHRITT: SPORTANGEBOTE SCHAFFEN!

Geflüchtete Mädchen und Frauen unterstützen! Aber wie? Die nachfolgende Liste spiegelt Erfahrungen verschiedener Vereine wider, die sich bereits aktiv für geflüchtete Mädchen und Frauen engagieren und auf deren Bedürfnisse eingehen.

4

Die Erfahrungen sollen Hilfe und Anregung für die Planung von Sportangeboten sein, um Missverständnissen vorzubeugen und Hindernisse auszuräumen.

An erster Stelle steht immer das gemeinsame Gestalten. Mädchen und Frauen erzählen gern selbst, welche Wünsche sie haben und in welchem Rahmen sie Sportangebote nutzen möchten.

Die angeführten Erfahrungswerte der Berliner Vereine wurden durch den LSB zusammengetragen. Zusätzliche Inspiration gab die bundesweite Fortbildung zum gleichnamigen Thema, veranstaltet durch DISCOVER FOOTBALL in Kooperation mit CHAMPIONS ohne GRENZEN und Women in Exile sowie die konkrete Projektarbeit der CHAMPIONS ohne GRENZEN Ladies.

A photograph of a woman in a red soccer jersey passing a ball to another player on a field. The scene is overlaid with a large yellow and white diagonal graphic. The text is written in white on the yellow background.

”
**In Somalia hab ich Fußball
gespielt, seit ich acht war.
Als ich zwölf wurde, wollten
meine Eltern, dass ich
aufhöre. Hier kann ich spielen.**

Nimo, Champions ohne Grenzen

”

**Sport soll nicht nur für Männer
sein – ich wünsche mir, dass
alle Frauen Fußball spielen
können, auch die mit Mann
und zwei Kindern ...**

Hadiseh, Champions ohne Grenzen

• **Begeisterung**

Vielen geflüchteten Mädchen und Frauen ist der im Verein organisierte Sport als Hobby fremd. Sie haben Sport in ihren Heimatländern eher als Zuschauerin, beim Spielen im Hof oder bei bestimmten Frauen-Sportarten erlebt. Hier in Deutschland fehlen ihnen die Informationen über Vereinssport.

Um Mädchen und Frauen für Sport zu begeistern, kann es außerdem von Nutzen sein, den Gesundheitsaspekt von Sport in den Mittelpunkt zu stellen und zu verdeutlichen, dass Sporttreiben von Alltagsorgen ablenkt. Vielleicht lohnt sich auch der Hinweis, dass in Deutschland sportliches Engagement im Lebenslauf als Qualifikationsmerkmal angesehen wird.

• **Regelmäßigkeit**

In vielen Ländern gibt es keine Strukturen für regelmäßig stattfindende Sportangebote. Um Mädchen und Frauen an den Sport heranzuführen und Berührungsängste abzubauen, können am Anfang temporäre Angebote helfen.

Dauerhafte Angebote sollten mit langem Atem geplant werden. Es kann mehrere Monate dauern, bis sich eine regelmäßige Teilnahme einpendelt. Auch wenn Teilnehmerinnen das Angebot nicht regelmäßig wahrnehmen, bleibt es wichtig, dieses kontinuierlich fortzuführen.



”

**Sport ist gesund und wichtig
für mich. Das Training trainiert
auch meine Konzentration,
das hilft mir auch im Leben**

Alina, Champions ohne Grenzen

• **Frauengruppen**

Viele Frauen bevorzugen es, beim Sporttreiben unter sich zu bleiben. Manche Angebote können daher nur Erfolg haben, wenn sie in einem reinen Frauenkreis und mit einer Trainerin stattfinden. Der Sportbereich sollte auch von außen nicht einsehbar sein. Eine Eingliederung in eine offene Halle oder einen gemischten Sportkurs kann zu einem späteren Zeitpunkt durch Schritt-für-Schritt-Gewöhnung angestrebt werden.

• **Kinderbetreuung**

Viele geflüchtete Frauen haben Kinder. Sportangeboten sollten daher mit einer Betreuungsmöglichkeit oder als Mutter-Kind(er)-Kurse organisiert werden. Eine Betreuung kann z. B. von Vereinsmitgliedern, Mitarbeitern der Freiwilligendienste oder freiwilligen Helfern der Unterkunft organisiert werden.

• **Sprachbarrieren**

Manche geflüchtete Frauen besitzen erst geringe Deutsch-Kenntnisse, da sie durch ihre Kinder an die Flüchtlingsunterkunft gebunden sind. Übersetzungshilfen können Mitglieder der Sportgruppe mit besseren Sprachkenntnissen, andere Vereinsmitglieder oder Mitarbeiter kooperierender Sozialeinrichtungen leisten. Aber Achtung: Kinder sind keine Übersetzer. Sie sollten keine Eltern-Funktionen übernehmen.



”

**Ich wünsche mir, dass Champions
ohne Grenzen ganz bekannt wird,
und ganz viele Frauen die Chance
bekommen, Fußball zu spielen**

Hava, Champions ohne Grenzen

• **Wegbegleitung**

Bei Kindern – teilweise auch bei geflüchteten Frauen – sollte vorher besprochen werden, ob eine Wegbegleitung nötig ist, um die regelmäßige Teilnahme an Sportangeboten zu gewährleisten. Viele von ihnen wohnen noch nicht lange in der Stadt und haben deshalb kaum Ortskenntnisse sowie erst geringes Wissen über die Sicherheitssituation vor Ort.

• **Raum für Austausch geben**

Menschen kommen gerne in Gruppen zusammen, um sich auszutauschen. Vor allem von Frauen, die erst an Sportangebote herangeführt werden müssen, sollte nicht erwartet werden, dass sie die Regeln des gemeinsamen Sporttreibens in einem Verein kennen. Leistungsdruck kann die Motivation zur Teilnahme erheblich senken. Es ist daher überlegenswert, innerhalb eines Angebots Raum und Zeit zur Verfügung zu stellen, um über Alltägliches zu reden. Das fördert das Vertrauen sowie den Zusammenhalt in der Gruppe und ist zugleich eine gute Übung zum Deutschlernen.

• **Männer einbeziehen**

Manche Ehemänner oder Väter verbieten geflüchteten Mädchen und Frauen die Teilnahme an Sportangeboten. Da bei vielen Menschen der familiäre Zusammenhalt oberste Priorität hat, kann es in diesen Fällen helfen, auch zu den Männern der Familien Vertrauen aufzubauen. Es kann beispielsweise über das Angebot erzählt oder die Sportstätte gezeigt werden. Vielleicht hilft auch ein Foto der Trainerin, das sie mit ihrer Familie zeigt. Oder geflüchtete Frauen, die schon ein Vereinsangebot nutzen, berichten den Männern, dass der Sportkurs den Frauen einen geschützten Ort bietet, an dem sie unter sich bleiben können.



”

**Ich mag es, zum Training
zu kommen – hier
sind alle meine Freundinnen**

Elham & Elahe, Champions ohne Grenzen

ZWEITER SCHRITT - MITGESTALTEN LASSEN!

Über die Öffnung von Sportangeboten für geflüchtete Mädchen und Frauen hinaus, ist es auch wichtig, Strukturen für ihre Teilhabe zu schaffen. Mädchen und Frauen, die in strukturelle Schlüsselpositionen gebracht werden, können sich zu Vorbildern entwickeln und viele weitere Mädchen und Frauen inspirieren. Es ist daher wichtig, dass sie nicht nur teilnehmen, sondern an der Mitgestaltung von Sport teilhaben. Dabei bieten sich beispielsweise diese Möglichkeiten:

- Frauen können selbst die Position der Übungsleiterin oder der Trainerin in dem für sie geplanten Angebot einnehmen
- Frauen können darüber hinaus Kinder und Jugendliche trainieren
- erwachsene Frauen können für ihre Teamkolleginnen dolmetschen und dabei als offizielle Übersetzerinnen anerkannt werden
- Frauen können nicht nur mündlich, sondern auch mit der Gestaltung von Plakaten oder Homepages Werbung für Sportangebote machen
- Frauen können ehrenamtliche Aufgaben für den Verein übernehmen, wobei eine Aufwandsentschädigung ein Anreiz sein kann
- Frauen können ein Freiwilliges Soziales Jahr oder einen Bundesfreiwilligendienst absolvieren



”

**Ich habe immer und überall
viel Sport gemacht: Volleyball,
Roller Blades, Fußball,
das ist sehr wichtig für mich**

Mohadisse, Champions ohne Grenzen

Warum ist die gezielte Unterstützung von Mädchen und Frauen wichtig?

Die Fluchterfahrungen, die Mädchen und Frauen machen, unterscheiden sich oftmals von den Erfahrungen männlicher Geflüchteter. Neben den verschiedenen Formen physischer und psychischer Gewalt, die Menschen zur Flucht bewegen, sind Frauen mit weiterer geschlechtsspezifischer Gewalt konfrontiert - in den Heimatländern, auf der Flucht und in den Ankunftsändern. Anhaltende kriegerische Konflikte fördern in vielen Ländern Verbrechen in Form von geschlechtsspezifischer Diskriminierung und Entwürdigung, die das Grundrecht auf körperliche sowie geistige Unversehrtheit nicht achten.

Frauen sollten aktiv eingebunden werden, wenn es um die Gestaltung einer chancengleichen, pluralistischen Nachbarschaft geht. Geflüchtete Frauen können dabei als Vorbilder agieren und so zu aktiven Mitgestalterinnen werden. Viele geflüchtete Frauen haben außerdem Kinder, an deren Persönlichkeitsentwicklung sie maßgeblich beteiligt sind. Geflüchtete Frauen zu unterstützen, kann daher auch dazu führen, geflüchtete Mädchen und Jungen zu stärken. Bei allen Angeboten ist es wichtig, auf Augenhöhe miteinander zu reden. Geflüchteten Mädchen und Frauen eine eigene Stimme zu geben, hilft ihnen, in ihrem neuen Umfeld aktiv mitzuwirken.

Ansprechpartner/-innen

Landessportbund Berlin

Der LSB bietet vielfältige Unterstützung, informiert und berät Vereine und Verbände über Förderprogramme und Qualifizierungsmöglichkeiten, wenn sie Sport- und Bewegungsangebote für Geflüchtete einrichten wollen.

Kontakt

SPORTBUNT –
Vereine leben Vielfalt!
Priesterweg 6, 10829 Berlin
Telefon 030 – 555 253 56
sportbunt@lsb-berlin.de
www.sportbunt.de

16

CHAMPIONS ohne GRENZEN Ladies

Die CHAMPIONS ohne GRENZEN Ladies sind ein offenes und zentral gelegenes Sportprojekt für geflüchtete Frauen. Das wöchentliche, spaß- und bewegungsorientierte Training mit dem Schwerpunkt Fußball bietet neben neuen Freundschaften und Freizeitgestaltung auch aktive Unterstützung beim Ankommen. Bei Bedarf gibt es Kinderbetreuung und vieles mehr. Wir beraten uns gegenseitig sowie interessierte Dritte zu relevanten Themen.

Kontakt

ladies@championsohnegrenzen.de
Facebook: [championsohnegrenzen](https://www.facebook.com/championsohnegrenzen)
www.championsohnegrenzen.de



”

**Manchmal ist die Zeit zwischen
einem Training und dem
nächsten so unendlich lang -
gern würde ich öfter trainieren**

Sanaa, Champions ohne Grenzen

Impressum

Herausgeber

Landessportbund Berlin e.V.
Jesse-Owens-Allee 2, 14053 Berlin
Tel.: 030/300 02 - 0
Fax: 030/300 02 - 107
info@lsb-berlin.de
www.lsb-berlin.de
facebook.com/LandessportbundBerlin

Verantwortlich für den Inhalt

Friedhard Teuffel

18

Redaktion

Friederike Möller
Mit freundlicher Unterstützung von:
CHAMPIONS ohne GRENZEN Ladies

Fotos

Alexa Vachon
Die Fotos zeigen Spielerinnen und Aktivitäten
der CHAMPIONS ohne GRENZEN Ladies.

Gestaltung

www.bildargumente.de

Ein Projekt des



in Kooperation mit



gefördert durch

Senatsverwaltung
für Inneres und Sport







SPORTBUNT -
Vereine leben Vielfalt!
Landessportbund
Berlin e.V.